

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 155. Freitag, den 2. December 1831.

Szabo's Traum und Erwachen.

Szabo schritt einsam in der Nacht dahin; — sein geprüftes Auge wußte, daß er das nächste Feuer, welches kaum zweitausend Schritte entfernt schien, erst im Verlaufe von drei oder vier Stunden würde erreichen können.

Mitten auf dem freien Felde machte er jetzt ermüdet Halt, — labte sich an einer Quelle, die aus einem Felddrain floss, kniete dann auf den Knien nieder, entblähte sein Haupt, und verrichtete sein Gebet. Er schlug drei Mal an die zerknirschte Brust, und sprach bebend das: „mea culpa! mea culpa, mea maxima culpa!“ aus. Dann streckte er sich auf die bloße Erde hin, legte die Keule neben sich, zog die Bärenhaut dichter an, und entschlief.

Die Nachtlust zog friedlich über ihn dahin, und in ihrem Gefolge kamen Träume über seine bange Seele.

Er sah sich in einen Wald zwischen Ruthenen und eine Zigeunerhorde versetzt. Die Feuer brannten, woran der Hirschziemer gebraten wurde; einzelne Gruppen lagerten auf dem Boden, andere tanzten zum Klange der Fiedel und dem wilden Gesange, den die braunen Weiber ausstießen. Die Männer putzten ihre Waffen und Geräthschaften, weideten das Wild aus, und

lagen hier und da im Grase zerstreut, oder lehnten an den Baumstämmen, im traulichen Gespräch begriffen.

Wie er unter sie trat mit dem Gottesgruße, richteten sich aller Blicke auf ihn. Auf einen Schrei erhoben sich alle Männer und Weiber; sie umringten, neigten sich vor ihm, und riefen: „Heil! Heil! Es ist der König, den wir gesucht.“

Ein reizendes Zigeunermädchen, Brust und Arme mit Metallspangen geziert, trat aus dem Haufen, sang und tanzte vor ihm, dann nahm sie eine funkelnde Krone, welche ihr ein schier hundertjähriger Zigeunergreis reichte, und brachte ihm sie knieend dar. Der Alte aber sagte: Sey uns gegrüßt, lichte Sonne, Herr der braunen Männer! Du seyest von nun an unser König! Wir sind aus Asien kommen in dieses Land, weil uns die Propheten hergewiesen, von wannen wir einst gestammt. Dieß Land soll werden das unstrige, denn neue Horden aus Asien werden kommen, echte Pharaonen — und werden es unterjochen und abringen den weißen Männern mit den Bärten. Du sollst unser Führer seyn, und der König von unserm Erbe. Die Ruthenen aber sollen uns zinsbar seyn, und uns ihre Waffen leihen. — Nimm diese edle Tochter als Dein Weib, und wähle zu Dienerinnen aus den Horden jede, so Dir gefällt,



und sie sollen schlafen unter Deinem Baldachin.“ —

Szabo aber schleuderte die Krone, die vor ihm lag, mit dem Fuße weit von sich weg, erhob die Keule und sagte im drohenden Tone: Ihr Hunde! Ihr Eindringliche! Die Krone gehört dem Könige aus freier Wahl! Noch hat sie kein Ungar gestohlen! So wahr Gott lebt, gehört das Land den Magyaren! — Wollt Ihr in Eure Löcher kriechen, oder ich jag' Euch hinaus zum Land, bis dahin, von wannen Ihr gekommen seyd!“

Er machte Miene, mit der Keule unter sie hinein zu schlagen — da zerstob der ganze Hausen — die Feuer verlöschten und Szabo stand am Waldebrande, mit der freien Aussicht nach einem Strome hin. Auf dem jenseitigen Ufer war ein osmannisches Heer aufgestellt — weiter links hinauf sah er die Kreuzesfahne wehen. — Als Szabo den Halbmond erblickte, wurde es ihm kalt und heiß in der Brust. Er eilte nach dem Ufer, sprang in den Strom, warf sich mit hochgeschwungener Waffe in die Mitte der Feinde und schmetterte Hunderte darnieder; von der Seite her tönten die ungarischen Hörner, im Mondlicht flatterten die weißen Fahnen. — Die Türken flohen; die ungarische Reiterei verfolgte sie racheschnaubend. Szabo stand auf der Wahlstatt — besah die bluttriefende Keule — da erblickte er mit einemmale neben sich auf dem Boden eine bleiche, sterbende Gestalt. Es war Johannes von Hunyady — in einen Purpurmantel gehüllt — er reichte ihm eine funkelnde Krone dar und seufzte: „Wahre die Krone, nimm sie wohl in Acht — mein Sohn! mein Sohn!“ — Er schloß die Lippen und hatte ausgeathmet. — Von der Verfolgung des Feindes kam jetzt der junge Ladislaw Hunyady zurück; er sprengte auf weißem Rosse über das Schlachtfeld. Zwei Raben flogen über

ihm einher. Er sah Szabo und in dessen Hand die funkelnde Krone. Er entriß sie ihm — setzte sie auf sein Haupt und sprengte in den Fluß — die Wogen trugen ihn schützend hinüber — die Raben sangen lustig. — Szabo rief ihm nach: „Gieb mir die Krone wieder! Ich soll sie ja verwahren!“ Er wollte ihm nachreiten; aber matt und schwer waren seine Füße; er konnte nicht von der Stelle gelangen. — Fliehende Bulgaren umgaben ihn plötzlich, drängten ihn, daß er umfiel, wie er sich auch wehren mochte. Er wollte sich aufraffen; aber sie traten und liefen über ihn weg — wildes Geschrei drang in seine Ohren — er erwachte. —

#### Nachschrift.

Wer ist dieser Szabo? Und was haben wir mit seinem Traume zu thun? Zwei Worte sollen darüber Aufschluß geben. Von E. Herloßsohn haben wir einen neuen Roman: „Der Ungar; historisch-romantisches Gemälde aus der Zeit der Hunyades; Leipzig, in der Brüggemann'schen Verlagsexped., zwei Theile, von 342 und 339 S.“ erhalten, denen noch ein dritter nachfolgen wird, falls er nicht schon jetzt fertig ist. Ein reicheres Gemälde von echter ungarischer Volkssitte, aus Ungarns glänzendster Zeit, von den mannigfachsten Charakteren und den ergreifendsten, wechselndsten Ereignissen belebt, wird nicht leicht gefunden werden. Namentlich tritt darin ein Welfsjäger Szabo auf, der eben so räthselhaft, als kühn, und ganz originell geschildert, wie ein wunderbares Wesen durch das ganze Gemälde hinschreitet, immer die Erwartung rege macht, aber doch nirgends ahnen läßt, wie und auf welche Art sich sein sonderbares Räthsel lösen wird. Der Traum, den er hatte, soll einen kleinen Vorschmack von dem Genuße geben, welchen der Leser haben wird, der dieses, viel Studium der ungarischen



Geschichte beauftragende, romantische Gemälde einen Augenblick aus dem Leben eines Helden zur Hand nimmt. Die Geschichte ist darin ergreift, um ihm durch seinen Pinsel allen den nicht zum Roman geworden, sondern zu einem Schmuck zu verleihen, mit welchem ihm die Kunstwerk veredelt, wie wenn ein Maler irgend Phantasie verherrlichen kann.

Redacteur: D. G. W. Becker.

Königlich sächsisches Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 2. December 1831:

## Die Soldaten,

Schauspiel in fünf Aufzügen, von Arresto.

(Neu einstudirt.)

Personen:

General von Schrankenau.	Herr Köhler.
Fahnenjunker von Schrankenau,	Herr v. Perglas.
sein Sohn.	Herr v. Perglas.
Emilie, seine Tochter.	Herr v. Perglas.
Major von Böhm.	Herr Rabe.
Feldprediger Braun.	Herr Rabe.
Unterofficier Braun, sein Sohn.	Herr Rabe.

Frau Felben, Witwe eines	Mad. Schmidt.
Sergeanten.	Stara Joh.
Krieg, ihr Sohn.	Herr Stein.
Ein Adjutant des Prinzen.	— Krebs.
Ein Adjutant des Generals.	— Lindo.
Sadet von Jägerndorf.	— Bante.
Ein Feldwebel.	— Wohlbrück.
Moses, ein Jude.	— Saalbach.
Jacob, ein alter Diener d. Majors.	— Zimmermann.
Philipp, Bedienter des Generals.	— Schumann.
Ein Ordonanz-Unterofficier.	— Schumann.
Ein alter Grenadier.	Stabs-Officiere vom Regimente
des Generals.	des Generals.

Anfang um 6 Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$  auf 9 Uhr.

## Bekanntmachungen.

Theateranzeigen. Morgen, den 3. December: Die Helden, Lustspiel in einem Aufzuge, von Marsano. Hierauf: Die Zauberrose, komische Zauberpantomime in zwei Aufzügen, von Decomy. Musik von Feistenberger.

Sonntag, den 4. December: Fra Diavolo, Oper in 3 Aufzügen. Musik von Auber.

## Kunst-Anzeige.

Montag, den 5. December, Abends 7 Uhr, im Saale des Petersschießgrabens, wird bei Gelegenheit seiner Durchreise F. Dittmar aus Berlin, derselbe, welcher hier schon zu Anfang des Sommers vier Mal öffentlich (im Hotel de Prusse und bei Klaffig) auftrat, eine mimisch-declamatorische Unterhaltung, mit Concert verbunden, zu veranstalten die Ehre haben.

## Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Behörde findet sich veranlaßt, hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß, wenn Bewohner hiesiger Stadt an den Thoren derselben ankommen und wegen ermangelnder Legitimationskarte in das Local der Sicherheits-Behörde, der Recognition halber, begleitet werden, die an den Thoren angestellten Personen dafür keine Remuneration fordern und eben so wenig eine solche als Geschenk annehmen dürfen. Leipzig, am 1. December 1831.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (Leipzig, bei G. Wolbrecht):

Polen und die öffentliche Meinung. Eine Denkschrift, allen civilisirten Völkern Europa's nach der Einnahme von Warschau gewidmet von Karl von Salza. broch. 6 Gr.



## Ausstellung von literarischen Weihnachtsgeschenken

bei

W. Zirges, Buchhändler in Auerbachs Hofe.

Anzeige. Die Auction der Darnemann'schen Verlagswerke wird heute Nachmittag um 2 Uhr im Locale der Gleditsch'schen Buchhandlung fortgesetzt.  
Leipzig, den 2. December 1831. D. Friederici senior.

In der Börsen-Auction kommen heute Vormittag zuvörderst Fußteppiche in geschmackvollen Dessens vor, welche sich sehr gut zu Weihnachtsgeschenken eignen und auch sonst besondere Beachtung verdienen.

Anzeige. Heute und morgen kommen in der Börsen-Auction eine Partie gefütterte und ungefüttete Damenstrümpfe, Handschuhe, Mützen, feine Goldperlen und verschiedene Galanteriewaaren vor.

Bekanntmachung. Durch unverdrossenes Bemühen ist es mir gelungen, in der Bereitung der Dsmazom-Chocolate, welche als Nahrungsmittel für Gesunde und als Stärkungsmittel für Genesende oder Schwächliche überall, wo sie gebraucht worden ist, den von ihr gehegten Erwartungen entsprochen hat, mich so weit zu vervollkommen, daß ich im Stande bin, das Pfund für 20 Gr., die Tasse mit 2½ Gr., bei vollkommen gleicher Güte, zu verkaufen. Indem ich daher diese Gelegenheit ergreife, mein Fabrikat zu diesem verminderten Preise zu empfehlen, bemerke ich zugleich, daß, in Folge der von dem königl. preuß. Ministerio angestellten Erörterungen, mein Associe in Berlin ein achtjähriges Patent zu ausschließlicher Befertigung erhalten, und der Güte und den Vorzügen desselben hierdurch ein neues Zeugniß ertheilt worden ist.  
Georg Rintschy.

Empfehlung. Zu bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein Juwelen-, Gold- und Silberwaarenlager bestens, und verspreche jeden Auftrag schnell und billig auszuführen.  
F. E. Weidert, Goldarbeiter, in Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Kürzlich erhielt ich mehrere neue, sehr schöne Fagons von Haars- und Seidenlocken von Paris, wornach ich eine Auswahl fertigte, die ich eben so ihrer Leichtigkeit als Natürlichkeit sehr empfehlen kann.  
Herrmann Göhe jun., Coiffeur, Halle'sches Pfortchen Nr. 328.

Empfehlung. Alle Sorten Puppenköpfe, lackirte, wachsirte, mit und ohne Glasaugen, auch Holzköpfe in allen Größen, Kinder- und Damenköpfe mit Natur- und Seidenhaaren, in den neuesten Fagons, frisirte Lederleiber, mit und ohne Gelenke, in allen Größen, im Duzend wie im Einzelnen zu den möglichst billigen Preisen, empfiehlt  
Matth. Deininger, Hohmanns Hof, Petersstraße.

Empfehlung. Echten Genueser Citronat, confectirte Pomeranzenschaalen, feine Chocolate und Cacaomasse, frische Kranzfeigen, frischen eingemachten ostindischen Ingber, Räucherpulver und eine ganz feine Potpourri-Essenz, empfehlen zu den billigsten Preisen  
Spahn & Büttner, Droguerei-Handlung, am Markte Nr. 2.

Empfehlung. Frisch gearbeitete gute Chocolate, von dem ausgetesteten reinen Cacao bereitet, à 5, 6 und 8 Gr., ist zu haben bei  
C. Groß, Grimma'scher Steinweg.

Empfehlung. Alle Arten Handlungsbücher, Rechnungen etc., linirt das Buch à 2 Gr. bis 6 Gr. schnell und ganz gut Gottl. Frenzel, an der neuen Pforte Nr. 659, neben dem silb. Bär.



**Verkauf.** Ein Kinderbillard, ein Theater, eine Küche, ein Puggewölbe und ein bron-  
sierter Kronleuchter ist zu verkaufen in der Reichsstraße, im Gewölbe unter Nr. 506.

**Verkauf** von einigen Backhäusern, Häusern in der Stadt, Gasthöfen und Schenken,  
so wie auch Schenkverpachtungen, nahe bei Leipzig, werden nachgewiesen der Post gegen-  
über Nr. 171, Zimmer Nr. 1, 4 Treppen hoch, früh bis 9 und Nachmittags bis 3 Uhr.

\* \* \* Eine Partie couleurte-seidene Belpels, à Elle fünf Groschen, empfiehlt  
Gustav Debler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

**P u n s c h - E s s e n z,**

von vorzüglicher Qualität, nur aus den besten Citronen und dem feinsten Jamaica-Rum  
bereitet, empfiehlt in ganzen, halben und Viertelflaschen  
die Hohl'sche Liqueur- und Chocolatenfabrik, Fleischergasse Nr. 226.

**Weissen und braunen gemandelten Nürnberger Lebkuchen,**  
von vorzüglicher Güte, hat die erste Sendung erhalten und verkauft billig  
Abraham Kämpfer, Petersstraße Nr. 80.

**C. D. Kùlbels Chocolatenfabrik**

im Thomasgäßchen in Leipzig.

**P r e i s - C o u r a n t.**

Echte Vanillen-Chocolate	à Pfd. 12 Gr.
Feine Gewürz-Chocolate	à Pfd. 8 Gr.
Extra feine Chocolate, nur mit feinem Zimmet	à Pfd. 10 Gr.
Gute ordinäre Chocolate	à Pfd. 4 Gr.
Klare Chocolate	à Pfd. 8 Gr.
Cacaomasse, welche sich ganz rein auflöst, indem die Bohnen vom Kerch befreit und nicht gebrannt, sondern nach D. Mönchs Arznei- mittellehre gekocht sind	à Pfd. 8 Gr.
Cacaomasse mit Zucker vermischt und als die beste Gesundheits-Cho- colate zu betrachten	à Pfd. 8 Gr.
Cholera-Chocolate	à Pfd. 8 Gr.
Moos-Chocolate	à Pfd. 8 Gr.
Cacaopulver	à Pfd. 6 Gr.
Vanille, pulverisirt mit Zucker	à Loth 5 Gr.

Zu bevorstehendem Feste dürfte wohl die eine oder die andere Sorte als ein angenehmes  
und nütliches Geschenk anzuempfehlen seyn.

**F e i n e H e r r e n - W ä s c h e,**

gut und sauber gearbeitet, in verschiedenen Arten Hemdchen, Kragen und Manchetten bestehend,  
so wie auch ordinär gewirkte Hemdchen, mit und ohne Knöpfe, empfiehlt zu billigen Preisen  
Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

**Feine Briestaschen, Cigarren- und Rauchtobak's-Etui's,**

mit neuesten Einrichtungen, Toiletten und feine Souvenirs für Damen, empfiehlt in schöner  
Auswahl zu den billigsten Preisen  
C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

**Braunschweiger Trüffel- und Leberwürste**

empfang frische Sendung

A. Ferrari.



**Kunst- und Nürnberger Waaren-Handlung von Matth. Deininger,**

Hohmanns Hof, Petersstraße Nr. 32,

empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager von Spielwaaren, besonders ganz neue Hamburger Gewölbe, bestehend aus Kram- und Schnitt-Laden, und Küchen in verschiedenen Größen, auch eine neue Sorte Theater und mehrere andere Spiele, seine Karlsbader Toiletten für Herren und Damen, in allen Größen, Frankfurter Waschtuch in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{3}$  Pfund, eine schöne Auswahl hölzerner lackirte und vergoldete Uhrgehäuse; auch empfehle ich eine schöne Auswahl von schwarzen Dosen mit Silber-Charnier, in verschiedener Façon, alle Sorten Flinten, Säbel und Firschfänger für Kinder, und verspreche eine reelle Bedienung und möglichst billige Preise.

**Knöpfchen an Vorhemden und Kragen,**

für Damen und Herren, erhielten ein auserlesenes Sortiment der schönsten und neuesten Sorten, und verkaufen sehr billig  
Gebrüder Tecklenburg.

**G u s t a v D e h l e r,**

Grimma'sche Gasse Nr. 578,

empfangt schwarzseidene Belpels in verschiedenen Qualitäten zu möglichst billigen Preisen.

**Leinenen und weißbaumwollenen Canevas**

in schöner Qualität, von 1 Zoll bis  $\frac{7}{8}$  breit, erhielt ich heute.

Gottbelf Röber, Markt Nr. 192.

**P a p i e r h ü t e**

in schwarz und couleurt, verschiedene Qualitäten, verkaufen im Einzelnen und in Partien zu ganz billigen Preisen  
Borsam Holberg & Comp., Markt Nr. 337, erste Etage.

**A u s v e r k a u f v o n B ä n d e r n,**

als seidener, baumwollener und leinener, im Ganzen und Einzelnen zu ganz billigen Preisen, Markt Nr. 337, erste Etage.

\* \* \* **Anerbieten.** Ein Handlungs-Commis, der in einem Schnitt- und Material-Waarengeschäft gelernt hat, sucht baldigst eine Anstellung in einer Material-Waarenhandlung, worinnen derselbe nach seiner Lehrzeit fortwährend theils als Detaillist, theils auch als Gehilfe im Comptoir servirt hat, und darüber mit den besten Empfehlungen versehen ist. Da überdies derselbe sich gegenwärtig allhier anwesend befindet, so kann er auf Verlangen sich zu jeder Zeit persönlich produciren. Das Nöthige darüber ertheilt das allgem. Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stock (auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262.)

Zu kaufen gesucht wird ein etwas großes Pferd für einen Knaben. Auch ist ein Logis, eine Treppe hoch vorn heraus, zu Weihnachten zu vermieten, in Nr. 651, unweit der neuen Pforte.

**Capital-Gesuch.** 400 Thlr. Conventionsgeld werden gegen jura cessa sogleich oder zu Weihnachten gesucht durch  
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

**Vermietung.** Im goldnen Horn sind zu Ostern 1832 zwei Logis in der dritten Etage, eins vorn, und eins hinten heraus, so wie ein Stall zu 2—3 Pferden, mit darüber befindlichem Boden, zu vermieten. Nachricht erhält man parterre.

**Vermietung.** In einem anständigen Hause sind wegen schneller Abreise einige freundliche Stuben frei geworden, die sogleich oder zu Weihnachten an einen ledigen Herrn oder eine Dame abgegeben werden können. Nähere Auskunft darüber wird Petersstraße Nr. 63, vierte Etage vorn heraus, gegeben.



**Vermiethung.** Eine Auswahl von Logis für ledige Herren sind zu vermietthen. Nachweisung ertheilt man im  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermietthen ist für nächste Ostern ein Familienlogis von 6 Stuben, nebst Zubehör, vor Kurzem erst durchaus neu eingerichtet, in einer der besten Lagen der Stadt. Hierauf Reflectirende belieben sich zu melden Katharinenstraße Nr. 415, 3 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist ein kleines Familienlogis von Weihnachten an für 40 Thlr. Das Nähere beim Hausmann Georgy, in der Petersstraße Nr. 28, zu erfahen.

Zu vermietthen ist in der Burgstraße Nr. 144 ein kleines Logis für 20 Thlr., so wie ein größeres für 36 Thlr. Das Nähere bei dem Hausbesitzer im Gartengebäude zu erfragen.

**Einladung.** Heute Abend, als den 2. December, lade ich meine Söbner und Freunde zu Karpfen nebst Klößen, wie auch zu einem guten Glas Lagerbier vom Fasse, und zur Tanzmusik, ganz ergebenst ein. Auch ist alle Morgen gute kräftige Bouillon bei mir zu haben.

A. Löwenberg,  
in Nr. 886 im Keller am Markte, dem goldnen Brunnen schräg über.

**Einladung.** Morgen, den 3. December, lade ich zum Einzugschmaus Bekannte und Freunde ergebenst ein, und bitte um zahlreichen Zuspruch. Musik soll nicht fehlen, und nach einem guten Gerichte Karpfen, Gänse- oder Hasenbraten, nebst einem guten Glase Bier und Wein, wird Jedem ein Tänzchen willkommen seyn.

J. G. Dsang, Ritterstraße Nr. 716.

**Ergebenste Einladung.** Heute, den 2. December, lade ich alle meine Freunde und Bekannte zu einem Karpfenschmaus hierdurch ergebenst ein, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

M. Schulain, Ranstädter Steinweg Nr. 1000.

\* \* \* Die Eisbahnen auf den Trierschen und Schimmelschen Teichen sind gut und sicher zu befahren.

Gefunden wurde am Montage von den Kohlgärten herein eine Uhr mit Petschaft. Der Eigenthümer kann solche, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, im Essigkrüge, rechts im Hofe eine Treppe hoch, in Empfang nehmen.

Verloren wurde gestern früh auf dem Markte ein deutscher Stubenschlüssel. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde auf dem letzten Balle der Concordia eine goldene Gürtelschnalle mit echten Granaten besetzt. Der Finder wird gebeten, sie Quergasse Nr. 1249 im Comptoir gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am 29. November von Schimmels Häusern bis in die Stadt ein goldner ovalförmiger Reifohrring mit Amethyst. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn bei Herrn Lehmann im Münzthore gegen einen Thaler Belohnung abzugeben.

\* \* \* Ein goldner Ohrring mit Steinen ist bis in den Ballsaal des Hotel de Pologne vermisst worden. Wer ihn Reichels Garten im Vordergebäude, zweiten Thorweg 2 Treppen hoch, abgeliefert, hat neben dem freundlichsten Danke auch eine der Sache angemessene Belohnung zu gewärtigen.

**Zugelaufner Hund.** Ein zugelaufner brauner Hühnerhund, mit einem weißen Streif über die Brust, ist auf Büttners Gute vor dem Petersthore gegen Futtergeld und Einrückungsgebühren abzuholen.



**Vertauscht.** Der Herr, welcher am Mittwoch Abend im Hotel de Pologne einen blauen Tuchmantel, mit Nr. 242 bezeichnet, gegen den seinigen, mit Nr. 243, vertauschte, wird ersucht, solchen am Barfußpförtchen Nr. 239, eine Treppe hoch, abzugeben, und den seinigen in Empfang zu nehmen.

**Aufforderung.** Herr St....., Student der Theologie, wird hiermit aufgefordert, seine Schuld von 1827 an Unterzeichnete binnen 3 Tagen zu entrichten, widrigenfalls ich mich deutlicher erklären werde.  
W. Hänert.

**Antwort.** Der Student Heinrich Theodor Dittrich, welcher früher im goldnen Einhorn gewohnt hat, wohnt jetzt in Reichels Garten, im alten Hof, bei dem Herrn Musikus Haubold.

\* \* \* Mehrere Musikfreunde bitten eine wohlbl. Theater-Direction um Aufführung mehrerer beliebter Opern, als: Don Juan, der Barbier von Sevilla, Figaro's Hochzeit, Oberon, Faust, Tell.

\* \* \* Sehr gern ging' ich zuerst hinab.

**Berichtigung.** In dem Verkaufe zu Nr. 153, S. 1433 dieses Blattes, ist anstatt ein  $\frac{1}{2}$ , ein  $\frac{2}{3}$  Ellen langer Schneider-Zuschneidetisch u. s. w. zu lesen.

### Thorzettel vom 1. December 1831.

Seimma'sches Thor.		Kanstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Gutsbes. Bitterlich, v. Krostau, pass. durch	5	Dr. Rfm. Arnheim, a. Zehnig, v. Erfurt, in Nr. 530	4
Hr. Oberst von Klinkowström, nebst Familie, in preuß. D., v. Düben, in St. Hamburg	7	Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Kaufm. Zürzer, v. Posen, im Hotel de Bav., Hr. Rfm. Decours, von Sens, im Hotel de Pol., Hr. Reg.-Rath Müller, v. hier, v. Weimar zurück, u. Hr. Part. Michow, v. Paris, pass. durch	4
Auf der Dresdner Nachteilstpost: Hr. Act. Frighe, v. Dresden, pass. durch	6	Hr. Oblgdb. Schneider, v. Obereichstädt, in Nr. 1110	6
Hr. Oblgdb. Kobylinsky, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück.		Vormittag.	
Hr. Oblgdb. Rosenthal, v. Hamburg, in Düfours Hause.		Auf der Kasper Post: Dr. Lieuten. v. Bose, von Zennstädt, pass. durch	1
Hr. Gutsbes. Engelbrecht, v. Leipzig, im Hotel de Pologne.		Der Frankfurter Postwaggon	9
Hr. Stud. Schabe, v. Meissen, im Kranich.		Hr. Refer. Bollmann, von Raumburg, im Hotel de Pologne	12
Mad. Berka, v. hier.		Nachmittag.	
Hr. Oblgdb. Basch, v. Wollstein, bei Kasig.		Die Frankfurter reitende Post	3
Hr. Oblgdb. Brock, v. Posen, in Nr. 835.		Die Berlin-Röliner Eilpost	4
Hr. Oblgdb. Bistliches, v. Brody, im Krauentell.		Peters Thor.	U.
Hr. Oblgdb. Schimpf, v. Muscau, pass. durch.		Gestern Abend.	
Halle'sches Thor.	U.	Hr. Rfm. Pelz, v. Schneeberg, im Arm	7
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Rfm. Albrecht, v. Dessau, unbest.	6	Hr. Rfm. Schieferdecker, v. Ruhndorf, im g. Adler	2
Die Dessauer Post	10	Hr. Del. Bader u. Frau Del. Frießche, v. Kuligt, bei Regel.	
Vormittag.		Hospital Thor.	U.
Die Hamburger Eilpost	3	Vormittag.	
Die Braunschweiger Post	4	Auf der Chemniger Eilpost: Hr. Banquier und Oblgdb.-Deput. Seyffert, v. hier, v. Chemnitz jur.	8
Frau Raj. v. Uckermann, v. Wendleben, p. b.	10	Die Freiburger fahrende Post	8
Nachmittag.		Hr. Oblgdb. Wolf, v. Kirchberg, in Nr. 623.	
Die Berliner Eilpost	2	Hr. Rfm. Häcker, v. Wildbruf, unbest.	
Hr. Lindau u. Dr. Myff. Rehentisch, v. Magdeburg u. Remel, unbestimmt.		Hr. Oblgdb. Scheerer, v. Hochstedt, im Heilbr.	